

# *Amanshausers Welt*

## *438 Moldawien: Kleine Geschichten über große Locations.*



**Straßenüberquerung.** Keiner rechnet ernsthaft mit Fußgängern.

— von Martin Amanshauser —

Ich komme abends an. Der erste Spaziergang verblüfft mich. Zuerst denke ich, wir haben Stromausfall, doch Chişinău betreibt einfach zu wenig Straßenbeleuchtung. Auf den Gehwegen der Minialleen klaffen Löcher. Eine europäische Hauptstadt, in der ein Abendspaziergang unheimlich sein kann! Zur Ablenkung versuche ich, sie richtig auszusprechen. Ki-Schi-Nau, Ki-Schi-Nau, murmle ich vor mich hin, während dunkle Gestalten meinen Weg kreuzen. Kann gar nicht anders sein, sage ich mir, ist eben beinahe dunkel. An einer ungueten Ecke knurrt mich ein Hund an. Ich weiche zurück. Er knurrt lauter. Ki-Schi-Nau, murmle ich. Nützt nichts. Ich muss tiefer in die Dunkelheit. Und möglichst rasch zurück zum Hotel.

**Untertags ist es okay.** Die Anlage, die urbane Grundkonstruktion, die Bernardazzi-Architektur (heißt so nach einer Architektenfamilie) - alles außergewöhnlich. Das Überqueren der Straßen macht Probleme. Kein Autofahrer hier rechnet ernsthaft mit Fußgängern. Dafür bekreuzigt man sich viel, überall in der Stadt, doch vor allem bei der Kathedrale der Christgeburt. Im Park steht eine Straße der abgeschnittenen Köpfe, man nennt das wohl Statuen oder Brustbilder berühmter (ausschließlich)

Männer. Ziemlich ununterscheidbar sind diese Helden, bis ins Mark humorlos. Ein Passant, der sich mit dem Namen Mark vorstellt, „wants a short conversation about God“, zieht sich aber bei meiner Ablehnung dezent zurück. Ihm kommt es nicht auf den einzelnen Sünder an. Theoretisch können die meisten Menschen noch gerettet werden.

Die Bettlerinnen unter dem Arcul de Triumf, dem kleinen Triumphbogen, vollführen eine Geste zwischen dem Bekreuzigen und dem internationalen Zeichen für Hunger. Ki-Schi-Nau, Ki-Schi-Nau, sprudle ich hervor, und sie lachen ganz unhungrig. An uns vorbei rasen scheppernde Trolleybusse und greisenhafte Taxis. Die Auspuffgase riechen wie in meiner Jugend, ich schnüffle glücklich. Ohne Katalysator? „Im wenig industrialisierten Moldawien ist die Luft sehr sauber“, steht im Reiseführer.

Chişinăus Markt, die Piaţa Centrală, ist eine positive Überraschung. Am Hinterausgang stellt sich allerdings wieder Mark höflich vor, „wants a conversation about God“. Die Schäfchen, die gerettet werden sollen, gleichen einander ja vollständig. Mark ist so ein freundlicher Mann, ich muss mich derart konzentrieren, um ihm nicht Ki-Schi-Nau, Ki-Schi-Nau ins Gesicht zu singen. ☆

### *Ort*

★ **Christgeburt.** Mark will über Gott sprechen, u.a. beim Triumphbogen, Arcul de Triumf, Bulevardul Ştefan cel Mare și Sfint; oder am Ende der Piaţa Centrală, Strada Ismail Chişinău, Moldawien.